

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 5. Dezember 1957

Blatt 2391

Öffentliche Einsichtnahme in den Voranschlag 1958

=====

5. Dezember (RK) Von Samstag, den 7. Dezember, bis einschließlich Freitag, den 13. Dezember, wird der Entwurf des Voranschlages der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1958 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Auflegung erfolgt innerhalb der Amtsstunden in der Magistratsabteilung 5, 1, Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 451, wo allfällige Erinnerungen der Gemeindemitglieder zu Protokoll genommen werden.

- - -

Oskar Gimnig zum Gedenken

=====

5. Dezember (RK) Auf den 7. Dezember fällt der 100. Geburtstag des ehemaligen Burgschauspielers Oskar Gimnig.

In Königsberg, Preußen, geboren, sollte er Seemann werden, entschied sich aber für die Bühnenlaufbahn. Er schloß sich verschiedenen Wandertruppen an und erhielt dann feste Engagements in Berlin, Bremen, Koblenz, Budapest und Salzburg. 1885 kam er zum erstenmal nach Wien und debütierte im Carl-Theater, wo er sich durch seine scharf akzentuierte Darstellung ein großes Publikum schuf. Nach abermaligem Aufenthalt in Berlin kehrte er 1892 wieder nach Wien zurück und wurde Mitglied des Hofburgtheaters, dem er bis zu seinem Tod am 23. Jänner 1920 angehörte. Gimnig übernahm als Nachfolger Gabillions einen Teil seiner Rollen und stattete sie mit der ihm eigenen unaufdringlichen Komik aus. Das Ensemble erhielt durch seine bedeutenden Leistungen in der humoristischen

./.

Episoden- und Chargendarstellung, die durch Einfachheit und Klarheit gekennzeichnet war, neuen Glanz. Einige seiner Gestaltungen wurden von den Zeitgenossen außerordentlich gerühmt.

- - -

Überreichung des Alma Johanna Koenig-Preises
=====

5. Dezember (RK) Morgen Freitag, den 6. Dezember, um 11 Uhr, findet in der Wiener Stadtbibliothek 1, Neues Rathaus, 1. Stock, die Überreichung des Alma Johanna Koenig-Preises 1957 an den Preisträger Karl Wawra statt. Der Betreuer des literarischen Nachlasses der Dichterin, Oskar Jan Tauschinski, wird an der kleinen Feier teilnehmen.

- - -

Weihnachtsfeier beim Wimberger
=====

5. Dezember (RK) Sonntag, den 8. Dezember, um 15 Uhr, werden im großen Saal des Hotel Wimberger bei einer Weihnachtsfeier 300 hilfsbedürftige, kinderreiche Familien sowie 70 verarmte Gewerbetreibende aus dem Altersheim Lainz beschert. Die Feier wird gemeinsam von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien und dem Humanitären Gatterhölzler-Klub veranstaltet.

- - -

Wiener Jugend ist nicht egoistisch
=====Ein Bericht über die Sozialaktionen der letzten Jahre

5. Dezember (RK) Einen überzeugenden Beweis für das Gemeinschaftsgefühl und die Nächstenliebe der Wiener Jugend liefert ein Bericht über die Sozialaktionen der Wiener Schulen in den letzten Jahren, der im Verordnungsblatt des Stadtschulrates für Wien erschienen ist. Unter dem etwas trockenen Begriff "Sozialaktionen" sind alle jene guten Taten zusammengefaßt, die Schülerinnen und Schüler bei jeder Gelegenheit vollbringen. Hilfsbereitschaft steht dabei an erster Stelle.

Es ist ein buntes Mosaik aus vielen kleinen Aktionen, das der Bericht liefert. So helfen zum Beispiel die Schüler ihren Mitschülern. Dies fängt bei kleinen Dingen an, wenn manche Klasse bedürftige Mitschüler mit einem Gabelfrühstück versorgt und geht soweit, daß armen Mitschülern der Aufenthalt in einem Ferienheim bezahlt wird. Auch die Hilfe von Schule zu Schule weist eine schöne Bilanz auf. Ein Wiener Gymnasium kaufte einem Musikstudenten das benötigte Instrument und einer Studentin ein Abendkleid, das sie für das erste Auftreten brauchte. Im Schuljahr 1956/57 übernahmen acht Wiener Schulen die Patenschaft über Sonderschulen und Kindergärten, woraus sich jahrelange Verpflichtungen ergeben.

Sehr viel wird bei den Sozialaktionen für Menschen außerhalb der Schule getan. Dazu gehört die Betreuung der Wienes Tagesheimstätten, die Sammlung von Lebensmittelpaketen und Kohlen für Bedürftige, die Betreuung von Kindern erkrankter oder berufstätiger Nachbarn und vieles andere. Eine Hauptschule, zum Beispiel, betreut regelmäßig eine alleinstehende Greisin.

Ganz besonders kommt jedoch die Hilfsbereitschaft der Wiener Schüler bei Katastrophen zum Ausdruck. Namhafte Geldbeträge wurden für die Hochwasserkatastrophe in Italien im Schuljahr 1951/52 gesammelt, im folgenden Jahr für die Opfer der Sturmflut in Holland. 1953/54 bot die Lawinenkatastrophe in den westlichen Bundesländern und 1955/56 das Kapruner Lawinenunglück den Anlaß, um die Gefebredigkeit der Wiener Jugend unter Beweis zu stellen. Besonders hoch aber war die Hilfsbereitschaft anläßlich der Ungarn-Ereignisse. Die Schulen waren an Hilfsaktionen so stark beteiligt, daß sich

der Stadtschulrat entschließen mußte, die weitere Sammeltätigkeit an den Schulen einzustellen und die Gebefreudigen an die einzelnen Sammelstellen zu verweisen, weil der Sammeleifer den Schulbetrieb lahmzulegen drohte.

Es sind einige wenige Beispiele, die hier aus dem umfangreichen Bericht des Stadtschulrates gegeben werden können. Aber sie zeigen, daß die Wiener Jugend nicht egoistisch ist und nicht nur an sich und an das Heute denkt. Sie beweisen wieder einmal mehr, daß die jungen Menschen viel besser sind als ihr Ruf.

- - -

"Zurück zur Schulbank" in der Ausstellung "Das gute Bild für jeden"

5. Dezember (RK) Samstag, den 7. Dezember, wird in der Ausstellung "Das gute Bild für jeden" in der Wiener Secession um 19 Uhr die Aufnahme zu der Sendung "Zurück zur Schulbank" stattfinden. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Die Stadt Wien hat acht Bilder der Ausstellung für die Preisträger der Sendung zur Verfügung gestellt. Die Aufnahme wird Sonntag, den 8. Dezember, um 10.30 Uhr im II. Programm zu hören sein.

- - -

Einführung in die Methodik der Tonproduktion
=====

5. Dezember (RK) Der neue Kurs des Konservatoriums der Stadt Wien, der der Einführung in die Methodik der Tonproduktion gewidmet ist, hat begonnen. Kursleiterin ist Margit Possony, die in New York und Boston auf dem Gebiete der Anleitung von Stimmbildnern und Gesangslehrern außerordentlich beachtliche Ergebnisse erzielte. Der Kurs dient in erster Linie der Heranbildung von Gesangspädagogen und Stimmbildnern; aber auch Gesangsschüler, die die Zustimmung ihrer Gesangslehrer besitzen sowie Personen, die sich dem Beruf eines Gesangslehrers oder Stimmbildners erst widmen wollen, sind willkommen. Das Schulgeld beträgt monatlich 50 S. Nachzügler können sich im Sekretariat des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, Zimmer 30, anmelden.

- - -

Ein städtischer Musterhort für Jedlese
=====

Kasperltheater, Photolabor und Staffelei

5. Dezember (RK) Den Schulkindern aus Jedlese bescherte heute der Nikolo ein besonders schönes und kostbares Geschenk. Vizebürgermeister Honay übergab ihnen im Beisein von Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen den von der Stadtverwaltung mit einem Kostenaufwand von 800.000 Schilling umgebauten Kinderhort. Das zweigeschossige Gebäude in der Bunsengasse, in dem seit Kriegsende fünf Hortgruppen untergebracht waren, wurde generalrepariert und seine Innenausstattung den modernen Anforderungen angepaßt. Mit der Umgestaltung des beinahe fünfzig Jahre alten Objektes in Jedlese zeigte die Stadtverwaltung, wie eine soziale Einrichtung dieser Art aussehen soll.

Durch Raunteilung und entsprechende Ausgestaltung wurden die einzelnen Gruppen wohnlich gestaltet und bieten so den Kindern tatsächlich das, was ein Hort sein soll, nämlich ein gemütliches Heim. Bei der Inneneinrichtung der Räume wurde mit Absicht größter Wert auf Mitarbeit der Kinder gelegt. Niemand würde vermuten, daß ein Teil der Einrichtungsgegenstände wie Blumentische, Wandschmuck und Vorhänge in den Bastelstuben des Hortes von Kindern hergestellt wurde. Außer mehreren Puppenecken und Spielzimmern mit Malerstaffeleien stehen für die Kinder auch ein Kasperltheater, ein Photolabor und ein Musikzimmer bereit. Beim Umbau wurde eine Zentralheizung und ein Brausebad installiert. Im Sommer wird noch auf einer Terrasse eine Freiluftbühne dazukommen.

Vizebürgermeister Honay beglückwünschte die Jedleser zu ihrem schönen Hort, der 150 Kindern Platz bietet. Er dankte allen, die an dieser mustergültigen sozialen Einrichtung mitgearbeitet haben. Wir wollen auch weiterhin trachten, sagte er, der Gemeindekasse möglichst viele Steuergelder für unsere Jugend zu entnehmen. Von den Kindern erwarten wir, daß sie sich stets vor Augen halten werden, wem sie diese schönen Horte verdanken, nämlich der gesamten Öffentlichkeit. Umso mehr müssen sie daher diese Einrichtungen schätzen und schonen.

Die Kinder begrüßten die Eröffnung des Hortes mit musikalischen Darbietungen und zeigten dann den Stadtvätern, wie sie sich im neuen Haus eingerichtet haben.

Schweinenachmarkt vom 5. Dezember
=====

5. Dezember (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 2 Stück. Verkauft alle.

- - -

Rindernachmarkt vom 5. Dezember
=====

5. Dezember (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 15 Ochsen,
5 Stiere, 21 Kühe, Summe 41. Neuzufuhren Inland: 1 Stier, 47 Kühe,
Summe 48. Gesamtauftrieb: 15 Ochsen, 6 Stiere, 68 Kühe, Summe 89.
Verkauft: 5 Ochsen, 2 Stiere, 22 Kühe, Summe 29. Unverkauft: 10
Ochsen, 4 Stiere, 46 Kühe, Summe 60.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -